

Projekttitlel

**P-SUP –
Personalisiertes Selbstmanagement
Unterstützungsprogramm**



Forschungsbereich

Versorgungsforschung: Versorgungsmodelle für spezifische Krankheiten/Krankheitsgruppen

Studientyp, Design

Randomisierte & kontrollierte zweiphasige Kohortenstudie

Projektbeschreibung

Hintergrund:

Die Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) und die Erkrankung der Herzkranz-gefäße (koronare Herzkrankheit) gehören zu den großen Volkskrankheiten, die durch eine Veränderung des Lebensstils, insbesondere eine gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung, günstig beeinflusst werden können. So etwa zeigen Daten der Nurses Health Study (Kohorte 1 und 2), dass 90 von 100 Erkrankungen an Diabetes Typ 2 hätten vermieden werden können, wenn das Ernährungs- und Bewegungsverhalten deutlich geändert worden wäre.

Studienziel:

Vor diesem Hintergrund startet unter der Leitung des Instituts für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie der Universitätsklinik Köln ein umfangreiches Forschungsprojekt mit dem Ziel, das Selbstmanagement und Gesundheitsverhalten dieser beiden Patientengruppen zu fördern und so den Krankheitsverlauf positiv zu gestalten. Langfristig soll der Krankheitsverlauf bei den Betroffenen durch das verbesserte Selbstmanagement und Veränderungen im Ernährungs- und Bewegungsverhalten positiv beeinflusst werden.

Methode:

Das Forschungsprojekt erprobt neue Ansätze um Menschen, die an Zuckerkrankheit und / oder koronarer Herzkrankheit leiden, beim Selbstmanagement ihrer Erkrankung zu unterstützen. Dazu werden die bestehenden strukturierten Behandlungsprogramme (Disease Management Programme, DMP) für chronisch Kranke mit Diabetes mellitus Typ 2 und koronarer Herzkrankheit weiter ausgebaut und durch ein neu entwickeltes, individuell zugeschnittenes Selbstmanagement Unterstützungsprogramm für die am Projekt teilnehmenden Patientinnen und Patienten erweitert. Dieses Personalisierte Selbstmanagement Unterstützungsprogramm (P-SUP) besteht aus mehreren, sich ergänzenden Angeboten: In so genannten Peer-Support Gruppen werden Betroffene von professionellen (Sport-)Therapeuten angeleitet, sich ausgewogen zu bewegen und zu ernähren. Hinzu kommen ein bedarfsorientiertes Telefoncoaching, personalisierte Rückmeldungen zu den eigenen Laborwerten und klinischen Werten sowie ein spezielles Online-Angebot. Betroffene werden über die Netzwerke der Allgemeinmedizinischen Lehr- und Forschungspraxen rekrutiert, die den teilnehmenden Instituten für Allgemeinmedizin in Nordrhein angegliedert sind.

Bei der Studie handelt es sich um einen Cluster Randomized Controlled Trial (Cluster-RCT) mit Randomisierung auf der Ebene der Arztpraxen. Als Teilnehmerzahl werden n=768 für die Interventions- und n=896 für die Kontrollgruppe (insgesamt N=1664) angestrebt. Ausschlusskriterien sind ungenügende Deutschkenntnisse; kognitive Einschränkungen; schwere psychische oder physische Erkrankungen. Mit Einschreibung füllen alle Versicherten eine Einverständniserklärung und einen Anfangsfragebogen (Eingangs-screening) aus.

| | |
|--|---|
| | <p>Die Mitglieder der Interventionsgruppe erhalten P-SUP mit Beginn des zweiten Projektjahres, die Mitglieder der Kontrollgruppe mit Beginn des vierten Projektjahres. Mit den Mitgliedern der Interventionsgruppe wird eine formative Evaluation durchgeführt, mit den Mitgliedern beider Gruppen eine summative Evaluation.</p> <p>Die formative Evaluation zielt darauf ab, die Güte, mit der die Intervention durchgeführt wird, zu erfassen sowie fördernde und hindernde Bedingungen für die Durchführung der Intervention zu bestimmen. Dazu werden sowohl qualitative als auch quantitative Untersuchungen parallel zueinander durchgeführt.</p> <p>Die summative Evaluation zielt auf 1) die Wirksamkeit der Intervention (Wirksamkeitsevaluation) und 2) die Wirtschaftlichkeit der Intervention (gesundheitsökonomische Analyse) ab.</p> <p>Nutzen und Verwendungsmöglichkeit der Forschungsergebnisse:</p> <p>Im Erfolgsfall werden folgende Effekte erwartet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • weniger Krankenhauseinweisungen • Verbesserung der Grunderkrankungen • weniger Folgekrankheiten und Komplikationen • Steigerung der Lebensqualität • Verbesserung der praktischen Fähigkeiten und des Wissens über die Erkrankung • langfristige Stabilisierung von Lebensstilveränderungen. |
| Projektleitung | <p>Prof. Dr. Stephanie Stock Institut für Gesundheitsökonomie und klinische Epidemiologie (IGKE) Universitätsklinik Köln (AöR) Gleueler Straße 176–178 50935 Köln +49 221 478 30902 Stephanie.Stock@uk-koeln.de</p> |
| Standort-Projektleitung / Kontakt | <p>M.Sc.-Psych. Christian Funke (Christian.funke@med.uni-duesseldorf.de)</p> |
| ProjektmitarbeiterInnen | <p>Prof. Dr. Stefan Wilm (Supervision) Sophia Antonioli (B.Sc.) Viviana Haas (B.A.) Mona Nitsche (B.Sc.)</p> |
| Projektbeteiligte | <p>Prof. Dr. C. Albus, Dr. F. Vitinius Prof. Dr. Ingo Froböse Gerrit Stassen Dr. B. Hagen Prof. Dr. Jens Kleinert PD Dr. Uwe Konerding Prof. Dr. N. Kuth Prof. Dr. B. Weltermann Prof. Dr. S. Wilm Prof. Dr. S. Gesenus Prof. Dr. B. Müller</p> |

| | |
|---------------------------------|---|
| Kooperation /Verbund | <ul style="list-style-type: none"> • Universitätsklinik Köln Institut für Gesundheitsökonomie und klinische Epidemiologie (Konsortialführung) • Deutsche Sporthochschule (DSHS) Köln • Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi) • Universität Bamberg • RWTH Aachen: Institut für Allgemeinmedizin • Universität Bonn: Institut für Allgemeinmedizin • Universität Düsseldorf: Institut für Allgemeinmedizin • Universität Duisburg-Essen: Institut für Allgemeinmedizin • Medizinische Universität Wien • AOK Rheinland/Hamburg • BARMER |
| Projektlaufzeit | <ul style="list-style-type: none"> • 1. November 2019 bis 30. April 2024 |
| Projektfinanzierung/ -förderung | <p>Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss: Förderkennzeichen 01NVF18033 Fördersumme 8.558.350,00 €, davon Standort Düsseldorf: 704.558,75€</p> |
| Ethikvotum | <p>Ethikkommission der medizinischen Fakultät der Universität zu Köln (06.07.2020) Ethikkommission der medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf (24.02.2021)</p> |
| Publikationen | <p>Kongressbeiträge: Funke C, Redaelli M, Giesen L, van der Arend I, Botzenhardt S, Dehnen K, Nitsche M, Antonioli S, Haas V, Wilm S. Erwartungen und Einstellungen von Patient:innen mit Diabetes mellitus Typ 2 und/oder koronarer Herzkrankheit zu personalisierten (online) Peer-Support-Programmen, Lübeck 18.09.2021. DEGAM</p> <p>Funke C, Redaelli M, Giesen L, Botzenhardt S, Nitsche M, Haas V, Wilm S. Personalisierte Peer-Support-Programme: Einstellungen und Erwartungen von Patient*innen mit Diabetes mellitus Typ 2 und/oder koronarer Herzkrankheit [Abstract #327]. Vortrag auf dem 56. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin der DEGAM, 15.-17.09.2022, Greifswald.</p> <p>Artikel: Konerding U, Redaelli M, Ackermann K, Altin S, Appelbaum S, Biallas B, Bödecker A, Botzenhardt S, Chermette C, Cichocki M, Dapper I, Dehnen K, Funke C, Gawlik A, Giesen L, Goetz J, Graf C, Hagen B, Heßbrügge M, Höhne P, Kleinert J, Könnecke H, Küppers L, Kuth N, Lehmann L, Lentz C, Majjouti K, Nacak Y, Neuhausen A, Pilic L, Schneider L, Scholl M, Simic D, Sönnichsen A, Thielmann A, Van der Arend I, Vitinius F, Weltermann B, Wild D, Wilm S, Stock S. A pragmatic randomised controlled trial referring to a Personalised Self-management SUPport Programme (P-SUP) for persons enrolled in a disease management programme for type 2 diabetes mellitus and/or for coronary heart disease. <i>Trials</i>. 2021;22(1):659.</p> <p>Majjouti K, Küppers L, Thielmann A, Redaelli M, Vitinius F, Funke C, van der Arend I, Pilic L, Hessbrügge M, Stock S, Weltermann B, Wild D. Family doctors' attitudes toward peer support programs for type 2 diabetes and/or coronary artery disease: an exploratory survey among German practitioners. <i>BMC Prim. Care</i> 23, 220 (2022). https://doi.org/10.1186/s12875-022-01827-3</p> |
| Homepage | www.p-sup.de |
| Aktualisiert | 05.05.2023, M.Sc.-Psych. Christian Funke |